

## Kooperation mit dem Kindergarten der Fachschule:

# Tiere für den Außenbereich

**Annemarie Steiner**, Dozentin im Bereich Ästhetische Bildung im Gespräch mit **Christa Lutz**, Erzieherin im Fachschulkindergarten

**A.S.** Die Idee war, Betonreliefs für den Außenbereich der Schule zu gestalten und dabei theoretische Inhalte mit handwerklich-gestalterischen Aktivitäten zu verknüpfen. Das Relief ist außerdem ein guter Aufhänger, um das Thema „Sinneserfahrungen“ einzubringen. Im Unterricht der Unterkurse wurden Inhalte zur Entwicklung der Bildsprache bei Kindern vermittelt. Kinderbilder verblüffen uns Erwachsene oft und haben eine ganz eigene kreative Ästhetik. Deshalb sollten auch Bilder und Zeichnungen von Kindern Anregung und Inspiration zu unseren Reliefs sein. Da lag es nahe, einfach im Kindergarten anzufragen, ob „Ihre Kinder“ nicht Lust hätten, Bilder für uns zu malen.

**C.L.** Wir hatten uns ja darüber verständigt, dass es Tiermotive sein sollten. Zunächst hatten die Kinder Bedenken, ob und

welche Tiere sie überhaupt malen können, das schien ihnen ganz schön schwierig zu sein. Wir haben überlegt, welche Lieblingstiere die Kinder haben, und schon entstanden Delfine, Schmetterlinge, Dinosaurier mit Stacheln, Rotkehlchen, Marienkäfer und eine Qualle. Ein Junge wollte ein Pferd malen und hat damit begonnen, den Pferdestall zu malen, dann auf der Rückseite des Blattes die Wiese, Sonne und Himmel, auch einige Bäume kamen dazu. Als ich ihn fragte, wo denn jetzt das Pferd sei, lachte er verlegen und meinte, das hätte auf dem Papier keinen Platz mehr gehabt. Er hat dann lieber doch eine Schildkröte gemalt, die dann tatsächlich in einem der Reliefs wieder aufgetaucht ist!

**A.S.** Wir haben uns sehr gefreut über die vielen verschiedenen Tiermotive!



Die Studierenden haben sich paarweise für ein Bild entschieden und überlegt, wie das Motiv übertragen werden kann. Die 40 cm x 60 cm großen Reliefs haben wir jeweils in zwei Teilen angelegt. Die Motive wurden in Tonplatten gearbeitet – das waren die Negativ-Formen, die dann mit Beton ausgegossen und abgenommen wurden. Handwerklich eine ganz schöne Herausforderung.

Manche Studierende blieben ganz dicht an der Bildvorlage, andere waren etwas freier in der Umsetzung. Die Reliefs sollten ja nicht nur schön zum Anschauen sein, sondern vor allem auch interessant zum Betasten und zum Begehen. Da musste überlegt werden, welche Materialien sich für Oberflächenstrukturen eignen – es wurde viel ausprobiert: Abdrücke mit Steinen, Rinden, Nüssen... – Alltagsmaterial und vielerlei Werkzeuge kamen zum Einsatz.

**C.L.** Die Kinder waren richtig gespannt, wie denn nun die angekündigten Reliefs aussehen würden. Die meisten konnten sich unter diesem abstrakten Begriff nichts vorstellen. Erwartungsvoll und doch auch sehr zurückhaltend folgten wir der Einladung der Studierenden in den Werkraum. Sehr schön war für die Kinder, dass es nun möglich war, die entstandenen Arbeiten mit allen Sinnen wahrzunehmen. Sie entdeckten ihre gemalten Tiere auf den Betonplatten wieder und waren darüber wirklich stolz und fühlten sich wertgeschätzt. Die Kinder konnten die Reliefs ertasten und sogar barfuß da-



rüber gehen. Sie interessierten sich auch dafür, womit bestimmte Abdrücke entstanden sind.

Ein Junge war enttäuscht, dass sein Dino nicht als Relief bearbeitet war, doch als er versichert bekam, sein Bild wäre bestimmt bei der zweiten Runde mit dabei, hat ihn das doch getröstet und als er das Relief einige Wochen später betrachten konnte, war er sehr glücklich.

**A.S.** Da stand uns ja die große Arbeit des Verlegens der Reliefs im Außenbereich noch bevor. Dies geschah Anfang Juli. Die beteiligten Studierenden mussten ziem-



lich schaffen und Herr Jetter, unser Hausmeister, war mal wieder ein gefragter Fachmann. Letztendlich konnten wir 11 Reliefs im Außenbereich bei den Werkkräuten verlegen. Es war sommerlich warm, so dass wir sie auch gleich

barfuß ausprobiert haben. Die Kinder können sie auf ihrem Weg in den Kindergarten sehen und begehen.

**C.L.** Wir als Erzieherinnen haben diese Relief-Technik dann auch noch kennengelernt. Wir haben es sehr genossen, an einem Abend selbst mal wieder kreativ zu werden und Vielerlei auszuprobieren. Wenn ein Abdruck im Ton nicht so wurde, wie man es sich vorgestellt hatte, konnte man die Stelle ja einfach wieder glätten. Es sind schöne Reliefs entstanden und es war interessant, welche Materialien die ungewöhnlichsten Abdrücke entstehen ließen. Mit den Kindern im Kindergarten haben wir die Technik kleinformatiger und mit Modellgips umgesetzt, einmal mit den Handabdrücken der Kinder und ein anderes Mal im Wald mit verschiedenen Naturmaterialien.

Die großen Reliefs, die die Studierenden für uns gemacht haben, finden als Erweiterung unseres Barfußweges im Garten ihren Platz.

Vielen Dank für die Anregungen und die gelungene Kooperation!

**A.S.** Ebenso! Davon haben wir, denke ich, alle profitiert – und können uns hoffentlich noch lange an den Ergebnissen erfreuen!

## Personalnotizen

# Neu im Kindergarten

## Iris Beck



Mein Name ist Iris Beck, ich bin 25 Jahre alt und seit dem 1. Oktober als Erzieherin im Fachschulkindergarten beschäftigt.

Meine Ausbildung habe ich 2011 hier an der Fachschule erfolgreich abgeschlossen. Nach meinem Berufspraktikum in Feuerbach konnte ich drei wertvolle Jahre Berufserfahrung im evangelischen Haigst - Kindergarten in Degerloch sammeln. Die Schwerpunkte in meiner Arbeit liegen in der Förderung der Kreativität, sowohl im künstlerischen Bereich als auch im Lebensalltag der Kinder.

Nun freue ich mich auf eine tolle Zeit hier im Kindergarten an der Fachschule.

Berufspraktikantin im Kindergarten der Fachschule ist im Kindergartenjahr 2014/15 **Evelyn Becker**. Frau Becker hat ihre Ausbildung in Schwäbisch Gmünd am Loreto absolviert.

**Simone Herdtle** aus unserer Fachschule ist Praktikantin der praxisintegrierten Ausbildung.